

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 67/68 (1916)
Heft: 3

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

einer entfernten Wasserkraft und andere von der E. G. Alioth gebaut worden waren. Die rasche Entwicklung des Verkaufs führte zu einer ebenso raschen, ja zu raschen Erweiterung der Fabrikationsanlagen. 1898 wurde das Aktienkapital auf 2 Millionen erhöht und auf Betreiben der französischen Geschäftsfreunde eine Filialfabrik in Lyon errichtet. Im Jahre 1899 folgte die Erhöhung des Gesellschaftskapitals auf 3, im Herbst desselben Jahres auf 6 Millionen Franken. Entsprechend eilig wurden in dieser Zeit die Fabrikanlagen in Münchenstein und Lyon auf die drei- bis vierfache Leistung erweitert. In die Zeit der Weltausstellung 1900 in Paris fällt auch der Beginn grösserer Unternehmungen Alioths im Gebiet des elektrischen Bahnbaues; neben verschiedenen normalen Trambahnen im In- und Auslande befinden sich darunter Lieferungen besonderer und bedeutender Art wie die Ausrüstung sämtlicher d. h. gegen 100 Motorwagen der sogen. Montblanchbahn (P. L. M. — Le Fayet-Chamounix) mit pneumatischer Steuerung vom Kopfwagen des Zuges aus, für Adhäsionsbetrieb bei sehr grosser Steigung.

Der geschäftliche Niedergang und die stetige Abnahme der Geschäftskonjunktur von 1900 an aber trafen die zum Grossteil frisch gebaute, in der Zeit höchster Material- und Maschinenpreise erweiterte Unternehmung des Verstorbenen schwer, sodass sie sich im Jahre 1902 zu einer finanziellen Rekonstruktion genötigt sah, welche die Aufgabe verschiedener Tätigkeitsbranchen und Liquidation der bezüglichen Einrichtungen, Lager usw. nach sich zog. Der Kummer, den die schweren Erfahrungen dieser Zeit dem unermüdeten Tätigen gebracht haben, die Ueberanstrengung, die er auf sich nahm, ohne den Gang der Dinge wenden zu können, haben seiner Gesundheit schweren Abbruch getan und ihn vor der Zeit altern lassen. So zog sich Alioth nach und nach aus den Geschäften des Fabrikbetriebes zurück, und wenn er auch längere Zeit und für besondere Zweige noch für diesen tätig blieb, geschah das nicht mit ganzem Herzen und nicht mit der früher vorhandenen unbeugsamen Energie. Im Jahre 1910 vollzog sich sodann die Fusion der Gesellschaft mit der A.-G. Brown, Boveri & Cie. und der Uebergang der Münchensteiner Fabrik in das Eigentum der letztern Unternehmung.

Die Verdienste des Verstorbenen um die Förderung der Schweizerischen Industrie hat die Universität Lausanne vor wenigen Jahren durch seine Ernennung zum Dr. honoris causa geehrt.

Rud. Alioth-von Speyr ist aber nicht nur in seinem Fabrikbetriebe aufgegangen. Sehr vielseitig veranlagt, eine Künstlernatur, und nie müssig, hat er auf vielen Gebieten seinen Mann gestellt. Die Erfüllung der militärischen Dienstpflicht, die seinem energischen Wesen sehr entsprechen musste, führte ihn in rascher Karriere, während der er eine gewisse Zeit lang auch dem Generalstabe angehörte, bis zum Obersten der Geniewaffe und zum Geniechef des IV. Armeekorps. Seine musikalische Begabung bewährte er als vorzüglicher Cellist, aber auch Klavier und andere Instrumente wusste er zu spielen, und in den letzten Lebensjahren beschäftigte er sich noch eifrig mit Orgelspiel. Seit langen Jahren Mitglied der Kommission von Musikschule und Konservatorium in Basel, übernahm er nach Rücktritt von der Leitung der Fabrikunternehmung die freigewordene Stelle eines Delegierten zur administrativen Leitung dieser Anstalten, die er mit grossem Interesse und Eifer ausfüllte. Im Kreise seiner musikalisch gebildeten Töchter, im Hausorchester, in dem er mit Hingebung tätig war, fand er Erholung von den Unannehmlichkeiten des Geschäftes.

Für die Beamten und Arbeiter seiner Betriebe war Alioth ein vorbildlicher Chef und Arbeitgeber, besonders für diejenigen, denen infolge ihrer Stellung ein näherer Verkehr mit ihm vergönnt gewesen ist. Selbst rastlos tätig, selbst der fleissigste Arbeiter seiner Fabrik, spornte er schon durch sein Beispiel zur Pflichterfüllung an. Das ihm eigene und selbstbewusste Auftreten enthielt keinen Stolz; von seinen Untergebenen bis zum Handlanger hinab pflegte er als von „unserem Mitarbeiter“ zu sprechen. Von seinem sozialen Empfinden zeugen verschiedene Wohlfahrtseinrichtungen und die Tatsache, dass er einer der ersten war, der die zehnstündige Arbeitszeit, und wieder einer der ersten, der bei seinen Arbeitern den freien Samstag-Nachmittag einführte.

Ein ideales Familienleben hat dem Dahingegangenen in allen Wechselfällen seiner irdischen Laufbahn Ruhe und Halt gegeben. Er ruhe in Frieden.

F. E.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER,
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

AENDERUNGEN

im Stand der Mitglieder im II. Quartal 1916.

1. Eintritte.

Sektion Bern: Dr. Léon W. Collet, Direktor der Abteilung für Wasserwirtschaft d. Schweiz. Departements d. Innern, Bollwerk 27, Bern (Telephon-Nr. 4208).

Sektion Genf: Léon Bovy, architecte, 5 rue Petitot, Genève (963). Aless. Camoletti, architecte, Bd. Georges Favon 24, Genève (3253). Charles Schulé, architecte, rue St. Jean 64, Genève.

Sektion Neuenburg: Gustave Roethlisberger, architecte, St. Blaise (1939).

Sektion Schaffhausen: Emanuel Faesch, Stadtgenieur, Schaffhausen (414). Rudolf Weigmann, Masch.-Ing., A. G. der Eisen- und Stahlwerke vorm. G. Fischer, Schaffhausen (Ma.).

Sektion Winterthur: Eugen Ensslin, Masch.-Ing., Tellstr. 28, Winterthur (Ma.).

Sektion Zürich: Mirko Roš, Ingenieur, Parkstrasse 15, Baden.

2. Austritte.

Sektion Aargau: Jakob Schmid, Zivil-Ing., Bachstr., Aarau.

Sektion Bern: Ed. Meister, Brückeningenieur, Bern.

Sektion Tessin: Alessandro Ghezzi, arch., Tenero pr. Locarno.

Sektion Waldstätte: Alb. Benz, Architekt, Luzern.

3. Gestorben.

Sektion Aargau: G. Herzog, Kreising., Laufenburg.

Sektion Bern: Moritz Probst, Dr.-Ing. Bern.

Sektion Tessin: Dionigi Diani, ing., Bellinzona.

Sektion Waldstätte: Anton Schraif, a. G. B.-Direktor, Luzern.

4. Adressänderungen.

Sektion Aargau: M. Trzcinski, Ing., Dammstrasse 8, Baden.

Sektion Basel: Emanuel La Roche, Architekt, Malzgasse 6, Basel (4290).

Sektion Genf: Georges Peloux, architecte, 6, rue Carteret, Genève (6343). Robert Poncy, prof., arch., rue du Rhône 59, Genève.

Sektion Neuenburg: H. Charles, arch., Cornaux près Neuchâtel. Jean de Perregaux, ingénieur, Colombier.

Sektion St. Gallen: Louis AufderMaur, Gemeindeingenieur, von Tablat, Singenbergstr. 8, St. Gallen. (St.) J. R. Schmidlin, Ing., Via Veneto 79, Roma.

Sektion Waadt: R. Zehnder-Spörri, ing., directeur du Chemin de fer M. O. B., Montreux (Ma.) (237).

Sektion Zürich: Max Aebi, Masch.-Ing., Bergstr. 132, Zürich 7. E. Burkhard, Ing., Via Canova 18, Lugano. Dr. R. Ulrich-Pestalozzi, Masch.-Ing., Breitingenstr. No. 11, Zürich 2. (Ma.) (156).

Einzel-Mitglieder: Hans Habich-Fehr, Dipl. Ing., Baden (Ma). Ulrich Sutter, Dipl. Arch., z. Zt. Geniebureau Fortifikation Murten. E. Brettauer, Zivil-Ingenieur, Montbéstr. 15, Leipzig.

5. Uebertritte.

Sektion Waldstätte: Kurt Seidel, Ingenieur der S. B. B., Amsteg (St.) (früher Sektion Bern).

Einzelmitglied: Georges Golliez, Ingenieur, Kanarielaan 10, Bandoeng, Java (Ma.) (früher Sektion Zürich).

Zürich, den 7. Juli 1916

Das Sekretariat:
A. Trautweiler.

Gesellschaft ehemaliger Studierenden der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht nach Oesterreich *Bauingenieure*, insbesondere mit Baupraxis und Erfahrungen im Eisenbeton. (2016)

Gesucht für baldigen Eintritt in dauernde Stellung tüchtige *Eisenbeton-Ingenieure* nach Deutschland. (2017)

Gesucht zwei junge *Ingenieure* für Bahngesellschaft nach Zentral-Afrika. (2018)

Gesucht tüchtiger *Elektro-Ingenieur* mit mehrjähriger Praxis bei Elektrizitätsfirma (Fabrikation) und in Bau und Betrieb hydroelektrischer Anlagen. (2020)

Auskunft erteilt kostenlos

Das Bureau der G. e. P.
Dianastrasse 5, Zürich 2.